

geneigten Leser in seinem Kalender mehr als bisher geschehen ist, von fremden Ländern, Völkern und Sitten, von den Abenteuerlich-kühnen Reisenden und waghalsigen Jäger, mit und ohne Jäger-Latein, und von andern ungeheuerlichen und merkwürdigen Dingen unterhalten, aber es ging nicht, der Kalender war zu klein dafür, obschon man ihm vorgeworfen hat, er mache sich zu breit. Das alles soll jetzt in die Dorfzeitung kommen. Der Hinkende Bote hat einen ganzen Pack solcher Geschichten in seinem Bücherranzgen.

Die Landwirthschaft ist des Hinkenden Boten eigentliches Element, und man kann nicht von ihm sagen, wie von manchem Andern: „Je weniger er davon versteht, je mehr schwagt er davon.“ Von dem Hinkenden Boten kann noch mancher erfahrene Landwirth etwas lernen, und wenn's bei ihm nicht mehr reichen will, so hat er noch landwirthschaftliche Freunde, die ihm helfen, z. B. der Frig Müller, und der Hinkende freut sich, seinen Lesern aus Frig Müller's Oekonomie noch viele unterhaltende und lehrreiche Geschichten aufzuzählen zu können.

Daß der Hinkende Bote auch ein Professor der Naturwissenschaft ist, hat er mit seiner Standrede über den Telegraphen bewiesen. Seine Bietighausener Freunde aber wissen noch lange nicht alles, und der Hinkende wird ihnen noch viele Standreden halten und noch manches Schöpplein von des Löwenwirths Ahter dazu trinken müssen, bis sie in der Naturwissenschaft durch sind.

Der geneigte Leser kann sich daher auf ein ordentliches Häuflein Standreden gefaßt machen, und werden darin außer der Naturwissenschaft auch noch Gewerbskunde, neue Erfindungen und brauchbare Maschinen abgehandelt werden, lauter Dinge, die heutzutage ein tüchtiger Handwerksmann wissen und verstehen muß, wenn er in dem Strome der Gewerbsfreiheit sich oben erhalten will. Es ist ein gewaltiger Strom, diese Gewerbsfreiheit, gewaltig, wohlthätig, aber unerbittlich; nur das Talent, der Fleiß und die Energie werden ihr Schifflein sicher in diesem Strome steuern. Die Mittelmäßigkeit, die Unwissenheit und Dummheit aber, die bis dahin nur durch die Nachsicht und Gutmüthigkeit des Publicums sich flott erhalten konnten, müssen untergehen und elendiglich erlaufen. Darum lernet schwimmen, Ihr wackern Handwerker, in der Dorfzeitung steht's, wie man's machen muß.

Außerdem hat der Hinkende in seiner Bortasche noch eine Menge von Kleinigkeiten, als da sind: Illustrierte Volkslieder, Räthsel, Reden, Trinksprüche, Anekdoten u. s. w., die als Lektüre willkommen sein werden. Alles dieses, Ernst und Scherz, Großes und Kleines, soll in durchaus ansprechender Weise, in Original-Artikeln erzählt werden und es darf den Bürger und Landmann, wenn er nach einer Woche voll Arbeit sich am Sonntag auf zugleich nützliche und angenehme Weise unterhalten will, herzlich nach der Dorfzeitung greifen, und braucht nicht zu fürchten, durch lange und trockene Abhandlungen gequält zu werden.

Auch auf die äußere Ausstattung der Dorfzeitung wird alle Sorgfalt verwendet werden. Sie soll auf ein weißes, kräftiges, satinirtes Papier, und mit so großen und deutlichen Lettern gedruckt werden, daß sie Jeder ohne Brille lesen kann, wenn er überhaupt lesen gelernt hat. Am Ende des Jahres soll die Dorfzeitung einen ganz hübschen Band geben, und dieser Band soll für den Bürger und Land-

mann den Anfang bilden zu einem kleinen Hausbücher-Schatz, und zwar zu einem wohlfeilen; denn — es ist fast eine Schande, es zu sagen — die Dorfzeitung wird nur 2 Kr. oder 7 Pf. die Nummer, 9 Kr. oder 2½ Gr. das Monatsheft, und 1 fl. 45 Kr. oder 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  der Jahrgang kosten!

So, jetzt hätte der Hinkende Bote sich und seine Dorfzeitung genug gelobt, und er will andern Leuten auch etwas überlassen.

Alle Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an. Doch wird es gut sein, dieselben baldigst zu machen, denn, wenn der Hinkende Bote auch hofft, es werde wenigstens der zehnte Kalenderkäufer auch die Dorfzeitung bestellen, so kann der Verleger sich doch nicht entschließen, gleich von vornherein und auf das Gerathewohl hin eine Auflage von 25,000 Stück zu drucken. Denn es gibt angenehmere Dinge zwischen Himmel und Erde, als die Begegnung zwischen dem Schriftsteller und seinen Werken — in dem duftenden Bereiche eines Käfeladens.

#### Auf 10 — 1 Freieremplar.

Obwohl ich nicht im Stande bin, Prämienbilder und Rabatt bis zur schwindelnden Höhe zu gewähren, so empfehle ich doch die Illustrierte Dorfzeitung den geehrten Sortimentshandlungen zur lebhaftesten Verwendung. Sie ist kein Blatt, das aus Artikeln, welche von den verschiedensten Seiten zusammenkommen, oder da und dort entnommen werden, zusammengestellt ist. Die Redaction hat ihren Beruf durch den enormen Absatz meines Kalenders genügend erwiesen, und ich habe die Ueberszeugung, daß thätige Handlungen mehr als 1000 Exemplare absetzen werden. Diejenigen, welche sich sofort wegen der nöthigen Vertriebsmittel direct an mich wenden, werde ich durch Zuweisung der durch meine eigenen Bemühungen gewonnenen Abonnementen unterstützen.

Hochachtungsvoll

Jahr, im December 1862.

J. S. Geiger.

#### Neuigkeiten der französischen Literatur.

[23879.] In den nächsten Tagen erhalte ich aus Paris:

Histoire

de la

Réformation en Europe

au temps de Calvin

par

J. H. Merle d'Aubigné.

2 Vols. gr. in-8. Preis 3  $\frac{1}{2}$  22½ Nfl netto.

Paris au Bois

par

Edouard Gourdon.

Illustré par Edmond Morin.

1 Vol. gr. in-8. Preis 2  $\frac{1}{2}$  15 Nfl netto.

Leipzig, Ende December 1862.

Alphonse Dürr.

[23880.] In unterzeichnetem Verlage erscheint:

## La Sorcière

par

J. Michelet.

Nouvelle édition, augmentée de notes, pièces justificatives etc. pour l'auteur.

1 fort volume in-12.

Preis 1  $\frac{1}{2}$  5 Nfl.

Diese bedeutende Erscheinung, welche mit soviel Interesse vom Publicum aufgenommen wurde, und welche mit dem Reiz des Gegenstandes und der Lebendigkeit in der Behandlung desselben den ernstesten Hintergrund der Geschichte vereinigt, ist soeben in Frankreich verboten worden. Wir haben von Herrn Michelet das Verlagsrecht zu einer neuen Auflage erworben, welche vom Verfasser revidirt und vervollständigt wird, was dem Werke einen ganz besondern Werth und ein noch erhöhtes Interesse verleiht. Der Erfolg des Buches kann sich dadurch nur noch steigern, und bitten wir, uns Ihre Bestellungen baldigst zukommen zu lassen, um Sie sofort nach Erscheinen in Besitz der Exemplare setzen zu können.

Wir gewähren gegen baar 33½ %, in Rechnung 25 % und haben auch eine Anzahl Expl. zur  $\frac{1}{2}$  cond.-Versendung bestimmt, wobei wir diejenigen geehrten Handlungen besonders berücksichtigen werden, die uns gleichzeitig mit festen Bestellungen erfreuen.

Brüssel, den 7. December 1862.

A. Lacroix, Verboeckhoven & Co.

#### Anzeige.

[23881.]

Die von mir als demnächst erscheinend angekündigte Schrift:

#### Venetien mit dem Festungsviereck

hat — durch das Verlorengelangen eines Theils des Manuscripts auf der Post — leider einen Aufschub in der Herausgabe erfahren. Dieselbe befindet sich jedoch nun unter der Presse und wird bestimmt im Laufe der nächsten 3 Wochen erscheinen, also auf neue Rechnung versendet werden. Die bisher eingegangenen Bestellungen sind sämmtlich vorgemerkt.

Darmstadt, den 10. December 1862.

Eduard Zernin.

#### Angebotene Bücher u. s. w.

[23882.] Ernst A. Zuchold in Leipzig offerirt:

Flögel, Geschichte des Grotesk-Komischen, bearbeitet v. Ebeling.

#### Gesuchte Bücher u. s. w.

[23883.] S. Kirchner in Leipzig sucht billig unter schleuniger Anzeige:

1 Hand-Atlas der Erde u. des Himmels in 70 Bl. Weimar 1862, Geogr. Institut. Geb. (Nur die neueste, kürzlich vollendete Ausg. dient.)

[23884.] S. W. Schmidt in Halle sucht: 1 Hist. de Pierre. Amst. 1762. Vol. I.

390 \*